

FESTKONZERT



**zum Gedenken des
100. Todestages
von
Reinhold Becker**

Festkonzert
zum Gedenken des 100. Todestages
von Reinhold Becker
in der Johanniskirche Adorf

7. Dezember 2024, 19.00 Uhr

Felix Draeseke (1835–1913)

Valse-Nocturne Op. 5 Nr. 1

Reinhold Becker (1842–1924)

Du meiner Seele schönster Traum Op. 71
(Peter Cornelius)

Die Liebe hält Wacht Op. 108 Nr. 2
(Adolph Schmitt)

Romanze Op. 135 für Violine und Pianoforte

Frühlingszeit Op. 3 Nr. 3
(Mirza-Schaffy, Friedrich von Bodenstedt)

Zwiesengesang Op. 8
(Robert Reinick)

Der Eichwald Op. 2 Nr. 2
(Nikolaus Lenau)

Hochamt im Walde Op. 74 Nr. 1
(Friedrich Brunold)

Nachts Op. 12 Nr. 2
(Joseph von Eichendorff)

Asyl Op. 25 Nr. 1
(Ludwig August Frankl)

Es steht ein Lind' in jenem Tal Op. 41 Nr. 1

Abschied vom Walde Op. 25 Nr. 3
(Joseph von Eichendorff)

– Pause –

Felix Draeseke

Valse-Scherzo Op. 5 Nr. 2

Reinhold Becker

Lied vom Winde Op. 14
(Eduard Mörike)

Capriccio op. 23 über ein Motiv von Boccherini
für Violine und Pianoforte

Ganz leise Op. 61 Nr. 5
(Georg von Boddien)

Ein Fichtenbaum Op. 2 Nr. 1
(Heinrich Heine)

Seliger Ausgang Op. 108 Nr. 1
(Julius Sturm)

Ave Maria Op. 66 Abendfeier in Venedig
(Emanuel Geibel)

Wo du hingehst Op. 60
(Buch Ruth)

Kristen Witmer, Veronika Mair ~ Sopran, Oscar Verhaar ~ Alt,
Tobias Hunger, Jonas Finger ~ Tenor,
Roland Faust, Wolf Matthias Friedrich ~ Baß
Karl Heinrich Niebuhr ~ Violine
Maximilian Schwarze ~ Klavier



Kristen Witmer ~ Sopran

Die amerikanische Sopranistin Kristen Witmer wurde in Japan geboren und wuchs dort auf. Während ihres Studiums an der Universität der Künste in Tokyo gewann sie mehrere bedeutende Preise (u.a. beim Japanischen Mozart Wettbewerb).

Nach ihrem Diplom erhielt Kristen ein Stipendium am Königlichen Konservatorium in Den Haag, wo sie den Master für Alte Musik erwarb. Kristen sang als Solistin mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Masaaki Suzuki, Peter Dijkstra, Rudolf Lutz, Jos van Veldhoven und Shunske Sato (Niederlandse Bachvereinigung). Sie arbeitet mit Ensembles wie Collegium Vocale Gent, Sette Voci und Ensemble Delectus Cantionum.

Verpflichtungen führten Sie zu den Salzburger Festspielen, zum Oude Muziek Festival Utrecht, zum Boston Early Music Festival und zum Musikfest Bremen, wo sie Haydns *Die sieben letzten Worte* mit der niederländischen Geigerin Janine Jansen sang.

Jüngst erschien neben anderen Einspielungen ihre erste Solo CD *Misteri Gloriosi* mit La Fenice unter der Leitung von Jean Tubéry mit einem Programm virtuoser venezianischer Musik des 17. Jahrhunderts.



Veronika Mair ~ Sopran

Die 1996 in Tirol geborene Sopranistin studierte von 2014 – 2021 bei Maria Erlacher-Forster Konzertfach Gesang am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck und Musiktheater an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. 2016 war sie Bundessiegerin beim österreichischen Jugendwettbewerb Prima La Musica.

Im Rahmen ihrer Studien war sie auch auf der Opernbühne zu erleben. Darunter fanden sich Partien wie Sandrina und Arminda in Mozarts „*La finta giardiniera*“ (2016), Belinda in „*Dido und Aeneas*“ von Purcell (2017) und Clarice in Haydns „*Il mondo della luna*“ (2019). Besonders ge-

prägt wurde die Sängerin von Meisterkursen u.a. bei Eva Lind, Konrad Jarnot, Gabriele Lechner, Karlheinz Hanser, Vesselina Kasarova, Kurt Widmer, Sabine Schütz und Margreet Honig.

2020 führte sie ihre Liebe zur Alten Musik an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie 2022 ein Masterstudium bei Ulrike Hofbauer abschloss. Zu hören war sie beispielsweise bei den Tiroler Barocktagen in Götzens, den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, der Geistlichen Abendmusik Innsbruck, den Abendmusiken Basel, der BachZeit Mondsee, dem Forum Alte Musik Augsburg, sowie bei Konzerten mit dem Europäischen Hanse-Ensemble, dem Ensemble Weser-Renaissance Bremen, dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, dem Collegium Musicum Ostschweiz, dem Barockorchester La Banda und den Zürcher Symphonikern.

Derzeit befindet sie sich im Masterstudium für Gesangspädagogik an der Schola Cantorum.



Oscar Verhaar ~ Countertenor

Oscar Verhaar studierte an der Abteilung für Alte Musik des Königlichen Konservatoriums Den Haag bei Peter Kooij, Jill Feldman und Michael Chance. Unterricht bei Lydia Vierlinger in Wien und Meisterkurse bei Ian Bostridge, Carlos Mena, Deborah York und Kees Boeke, rundeten seine Ausbildung ab. Oscar war Laureat der Accademia Fundació Cima (Jordi Savall) und der Fondation Royaumont. Von 2020 bis 2022 war Oscar im Talentprogramm Young Bach Fellowship der Netherlands Bach Society.

Zu seinem Repertoire zählen die großen Oratorien des Barock von Monteverdi, Vivaldi, Bach oder Händel. Auf der Opernbühne sang er unter anderem

Brittens *Abraham and Isaac*, Monteverdis *L'Orfeo*, Händels *Lotario* und die Uraufführung von *Humanoid* von Leonard Evers. Vor Kurzem war Oscar in der neu konzipierten Oper *J. S. Bach – The Apocalypse*, einer Coproduktion von Netherlands Bach Society und Opera2Day, zu hören.

Oscar Verhaar war zu Gast bei Festivals wie ION-Musica Sacra, Early Music Festival Budapest, Laus Polyphoniae Antwerpen, und Festival Alte Musik Utrecht. Anfang 2024 erschien seine CD *Freedom* mit Arien aus Händel-Oratorien rund um das Thema Freiheit, welche von der internationalen Presse mit großem Erfolg empfangen wurde.



Tobias Hunger ~ Tenor

Der mit einer facettenreichen und vielseitig gewandten Stimme ausgestattete Tenor Tobias Hunger erhielt seine Gesangsausbildung bei Prof. Hermann Christian Polster an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Bereits während seiner Zeit im Dresdner Kreuzchor trat er solistisch in Erscheinung und sammelte später neben seinem Studium zahlreiche Erfahrungen auf der Opern- und Konzertbühne. Auf seinem weiteren Weg begleiteten ihn unter anderem Meisterkurse bei Peter Schreier, Scot Weir, Gerd Türk, Eva Randová und den King's Singers.

Als international gefragter Lied-, Konzert- und Oratoriensänger reist er regel-

mäßig in Länder wie die Niederlande, Belgien, Frankreich, die Schweiz, Italien, Österreich, Tschechien, Polen, Norwegen oder Finnland. Er arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Václav Luks, Adam Viktora, Hans-Christoph Rademann, Ton Koopmann, Hermann Max, Christoph und Andreas Spering, Wolfgang Katschner, Ludger Rémy, Roland Wilson, Ludwig Güttler, Roderich Kreile, Gregor Meyer, Georg Christoph Biller, Peter Schreier, Gotthold Schwarz sowie Thomaskantor Andreas Reize und Kreuzkantor Martin Lehmann zusammen.

Auftritte führten ihn in hervorragende Konzertsäle wie die Berliner und Kölner Philharmonie, das Wiener Konzerthaus, das Rudolfinum Prag, die Isarphilharmonie München, die Glocke in Bremen, das Gewandhaus Leipzig, die Tonhalle Zürich, die Liederhalle Stuttgart, das Amsterdamer Concertgebouw und das L'Auditorium de Radio France in Paris. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein umfangreiches Schaffen.

Sein Repertoire reicht von Tonschöpfungen der Renaissance, des Barock und der Klassik bis hin zu Musik der 20er und 30er Jahre sowie der Moderne. Besondere Aufmerksamkeit widmet er der Interpretation von Werken der Komponisten Johann Kuhnau, Johann Herrmann Schein, Jan Dismas Zelenka und Johann Sebastian Bach.



Jonas Finger ~ Tenor

Jonas Finger erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Alter von 9 Jahren im Dresdner Kreuzchor. Er studierte von 2012 bis 2017 an der Hochschule für Musik Dresden bei Prof. Edward Randall und erhielt zusätzlich ab 2014 Unterricht bei KS Prof. Olaf Bär und Prof. Ludger Rémy. Nach seinem Bachelorstudium absolvierte er eine einjährige Ausbildung zum Sozialassistenten. Von 2018 bis 2021 folgte ein Masterstudium in Dresden bei Lothar Odinius und in der Liedklasse von KS Prof. Olaf Bär.

Jonas Finger war mehrfach in verschiedenen Opernproduktionen der Hochschule zu erleben, u.a. als Flaut in Benjamin Britten's „*Ein Sommernachts-
traum*“ als auch 2018 als Don Ottavio in

Mozarts „*Don Giovanni*“ in einer Inszenierung des Dresdner Opernkollektivs *szene12*.

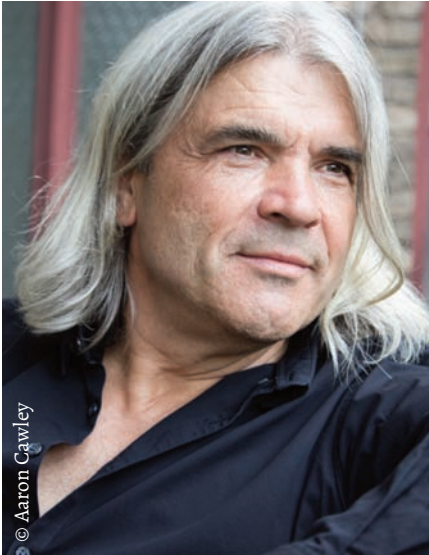
Mit dem Ensemble 144 gewann er beim 9. Ensemblewettbewerb der Hochschule für Musik Dresden den „eco“-Musikförderpreis der BASF Schwarzheide für die Interpretation der Liebeslieder-Walzer von Johannes Brahms. Neben seiner solistischen Tätigkeit widmet er sich mit Hingabe dem weitgefächerten Spektrum der zeitgenössischen Musik und ist mit dem Ensemble Auditivvokal Dresden und der Schola Heidelberg an zahlreichen Uraufführungen und außergewöhnlichen Konzertprojekten beteiligt. Seit 2022 ist er festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin und trat dort auch schon mehrfach solistisch hervor.



Roland Faust ~ Baß

Der österreichische Sänger Roland Faust ist ein vielseitiger Interpret mit Schwerpunkt auf Alter Musik.

Neben solistischer Tätigkeit in Lied und Oratorium, singt er regelmäßig mit international renommierten Ensembles wie dem auf die Musik der Renaissance spezialisierten Ensemble Huelgas, dem Collegium Vocale Gent, Vox Luminis und dem Balthasar-Neumann-Chor. Zudem ist er festes Mitglied des Schwedischen Rundfunkchores.



Wolf Matthias Friedrich ~ Baß

Wolf Matthias Friedrich studierte Gesang an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig bei Prof. Eva Schubert. 1980 war er Preisträger des Internationalen Dvořák-Wettbewerbes in Karlovy Vary. Von 1982 bis 1986 war Wolf Matthias Friedrich Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Dresden.

Zahlreiche Opern- und Konzertverpflichtungen unter Dirigenten wie Howard Arman, Alessandro De Marchi, Philippe Herreweghe, Paul Dyer, Konrad Junghänel, Fabio Luisi, Rudolf Lutz, Nicholas McGegan, René Jacobs u.v.a. führten ihn in Opern- und Konzerthäuser sowie zu Festivals auf allen Kontinenten.

Viele Rundfunk- sowie über 80 CD- und DVD-Produktionen zeugen von seiner großen Variabilität, die von der Musik des Frühbarock bis zur Moderne reicht.

Opernproduktionen u.a.: Monteverdi: *L'incoronazione di Poppea* (Köln); *L'Orfeo* (Brisbane, Sydney, Melbourne), *Il ritorno d'Ulisse in patria* (Köln); Peranda/Bontempi: *Dafne* (Dresdner Musikfestspiele); Legrenzi: *La Divisione del Mondo* (Schwetzinger Schloßfestspiele, Innsbruck Festwochen); Steffani: *Orlando* (Hannover Herrenhausen); Händel: *Deidamia*, *Semele* (Halle), *Aci, Galatea e Polifemo* (Potsdam), *Orlando* (Göttingen, Drottningholm, Berlin, New York, Tanglewood), *Admeto* (Göttingen, Edinburgh), *Almira* (Hamburg, Innsbruck Festwochen), *Jephtha* (Wiesbaden), *Rinaldo* (Köln, Prag), *Alcina* (Köln, Wiesbaden); Haydn: *Armida* (Schwetzinger Schloßfestspiele); Mozart: *Le nozze di Figaro* (Hannover Herrenhausen, Wiesbaden), *Così fan tutte* (Wiesbaden); *La clemenza di Tito* (Prag), *Entführung aus dem Serail* (Potsdam, Köln, Wiesbaden), *Don Giovanni* (Köln); Cimarosa: *Il matrimonio segreto* (Dresden).

www.wolfmatthiasfriedrich.de



Karl Heinrich Niebuhr ~ Violine

Karl Heinrich Niebuhr, geboren 1985 in Leipzig, studierte Violine an der dortigen Musikhochschule bei Klaus Hertel. Zusätzliche Impulse erhielt er u.a. durch Igor Ozim, Gérard Poulet und Thomas Brandis. Nachdem er bereits ab 2005 als Substitut mitwirkte wurde er im Jahr 2007 festes Mitglied des Gewandhausorchesters.

Seit 2020 ist er dort Konzertmeister der zweiten Violinen. Außerdem spielt er regelmäßig mit Ensembles wie dem Mahler Chamber Orchestra, der Sinfonia Grange au Lac, dem Ensemble Avantgarde und bereits seit 2009 im Orchester der Bayreuther Festspiele. Aushilfstätigkeiten führten ihn u.a. zur Staatskapelle Berlin, zur Sächsischen Staatskapelle

Dresden und zu den Wiener Philharmonikern. Als Mitglied und Solist des Neuen Bachischen Collegium Musicum unter der Leitung von Reinhard Goebel widmet er sich seit etlichen Jahren der Barockmusik.

Im Jahr 2019 verbrachte er mehrere Monate als Gast bei den ersten Violinen des Boston Symphony Orchestra. Er konzertiert regelmäßig als Solist und Kammermusiker, dabei entstanden Rundfunkaufnahmen u.a. für den Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB), den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) und Deutschlandradio Kultur.

2016 erschien beim Label Genuin die CD „Gefunden“ u.a. mit Ersteinspielungen ausgewählter Klaviertrios von A. Klughardt und Fr. Schneider. 2023 trat er dem Gewandhaus-Oktett bei. Er unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ und an der Mendelssohn Orchesterakademie des Gewandhausorchesters.

Als Gastdozent gab er Workshops an der Guildhall School of Music London, am Melbourne Conservatorium of Music und am Sydney Conservatorium of Music. Karl Heinrich Niebuhr spielt eine Violine von Giuseppe Corsi, gebaut 1780 in Rom.



Hauptfach Klavier – zunächst bei Professorin Pia Kaiser und aktuell bei Ine Kang – und Zweitfach Physik.

Maximilian Schwarze ~ Klavier

Der 2000 geborene Gubener begann mit 6 Jahren seinen Unterricht in Klavier bei Fr. Parton Luft sowie in Schlagzeug und Perkussion.

Von 2012 bis 2020 nahm er jährlich bei dem Wettbewerb „Jugend Musiziert“ teil und erspielte sich mehrere Bundespreise sowie Sonderpreise in den Kategorien Duo – Klavier und ein Streichinstrument, Duo – Klavier und ein Holzblasinstrument sowie Klavier vierhändig. Während dieses Zeitraumes nahm er an mehreren Meisterkursen bei Professorin Helgeheide Schmidt teil.

Seit 2020 studiert er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden Gymnasiallehramt Musik mit

*Kerll-
Trampeli-*
S T I F T U N G

Unterstützen Sie uns und werden Sie Mitstifter oder Mitstifterin am Grundstockvermögen, um dem Trampeli-Haus und unseren Aktivitäten eine sichere Zukunft zu bereiten.

Die Kerll-Trampeli-Stiftung wurde durch eine namhafte Schenkung unseres Ehrenmitglieds Anneliese Günther 2024 unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vogtland gegründet.

Wir danken unserem Ehrenmitglied Anneliese Günther für die großzügige Förderung dieses Konzertes.

**Reinhold Becker –
Zum Gedenken seines 100. Todestages
am 4. Dezember 2024**

Reinhold Becker wurde am 11. August 1842 in Adorf im Zenkerschen Haus (das unser Verein gegenwärtig als das Trampeli-Haus saniert) geboren. Sein Vater Wilhelm Becker (1802/03–1848) war ein angesehenener Jurist. Seine Mutter war Sophie Becker, geborene Adler. Reinhold war das fünfte von acht Kindern. Er mußte 1848 zu seinem kinderlosen Onkel, dem Streichinstrumentenmacher Paul Ehrlich, nach Dresden übersiedeln, weil sein Vater mit 45 Jahren an einer Lungenentzündung verstarb und seine Mutter mit Sorge der acht Kinder überfordert war.

Reinhold Becker genoß in Dresden eine profunde schulische, linguale und musikalische Ausbildung, studierte am Dresdner Konservatorium Komposition bei Julius Otto und entwickelte sich zu einem ausgezeichneten Violonisten.

Unser Verein konnte kürzlich zwei Originalbriefe Beckers für unser zukünftiges Museum im Trampeli-Haus erwerben, in denen Becker lebhaft von seiner Zeit als Geigenvirtuose im Quartett von Louis Eller in Pau (Südfrankreich) berichten läßt.

„Ich kam 1860 als sein Schüler nach Pau, in Süd=Frankreich, wo Eller, Quartettspieler höchster Art, ein Quartett leitete, in welches

ich eintrat.- Nach seinem 1862 erfolgtem Tode führte ich dieses Quartett weiter und lebte bis 1870 mit großem Erfolg künstlerisch tätig, als Nachfolger Ellers in Pau.“

Reinhold Becker 6. IX. 1907

Bedingt durch die Ereignisse des Deutsch-Französischen Krieges mußte Becker 1870 nach Deutschland zurückkehren. Ein Muskelleiden in der linken Hand zwang ihn, seine Karriere als Violonist aufzugeben. Er verdiente seinen Unterhalt in Dresden als Musik- und Klavierlehrer und komponierte Lieder, Chöre (vornehmlich für Männergesang), zwei Opern sowie Instrumentalmusik.

*Sehr geehrtes Fräulein!
Dresden, 12.11.(18)82*

*Bei mir hängt momentan
der Himmel so voller Geigen
D.h. voller Instrumentation
daß ich an keinen Liedgedanken
komme, ich werde aber ...*

In den 1880er Jahren lernte Becker seine spätere Frau Olga Elise Häbler als Leiter eines kleinen Damenchores kennen. Das Paar heiratete am 16. Juni 1890 in der Dresdner Frauenkirche.

Von 1884 bis 1894 war er Chormeister der Dresdner Liedertafel, verkehrte im Haus der Familie Wesendonck auf dem grünen Hügel in Zürich, besuchte als glühender Verehrer von Richard Wagner mehrfach Bayreuth und dirigierte die

Liedertafel am 21. Mai 1892 in Friedrichsruh vor dem Anwesen des Reichskanzlers Bismarck. 1898 komponierte er die Fest-Hymne Op. 96 zur Feier des 70. Geburtstages und zum 25. Regierungsjubiläum von König Albert von Sachsen, der ihn zum Kgl. Professor und Hofrat ernannte.



In den Jahren nach 1907 erblindete Reinhold Becker zusehends. Seine Frau Olga las ihm in deutscher, französischer und italienischer Sprache vor und umsorgte ihn. Er starb am 4. Dezember 1924. Seine Urne wurde am 8. September 1925 im Urnenhain Tolkewitz in Dresden Östlicher Teil links, Grabnummer 001 beige-
setzt. Olga folgte ihm am 11. November 1939. Das Grab wurde 1959 aufgelöst, obwohl der Friedhof viele Ehrengräber beherbergt. War Reinhold Becker den Kulturpolitikern der DDR mit seiner

Treue zum sächsischen Königshaus und deutschen Kaiserreich suspekt?

Ein letzte Ehre erwies die Dresdner Liedertafel ihrem Ehrenchormeister am 24. Juni 1923 bei großer Versammlung vor dem Haus Markt Nr. 17 in Adorf. Eine Schiefertafel zur Erinnerung an Reinhold Becker wurde unter den Klängen von Beckers „Hochamt im Walde“ Op. 71 Nr. 1 enthüllt, was auch in diesem Konzert gesungen wird. Die Tafel wurde vom Adorfer Kommerzienrat Dr. Emil Claviez (1866–1924) gestiftet. Sie wird nach erfolgter Sanierung wieder am Trampeli-Haus zu Beckers Gedenken angebracht.

Unsere Ausstellung können Sie in Kürze auch als PDF auf unserer Website www.klassik-adorf.de anschauen und herunterladen.



Für unseren zukünftigen Museumsbestand sind wir für die Überlassung aller Erinnerungsstücke an Reinhold Becker (Noten, Fotos, Briefe) dankbar, da die antiquarischen Funde seltener werden. Herzlichen Dank, wenn Sie uns dabei helfen!

K O N Z E R T V O R S C H A U

Orgelkonzert zur Jahreswende

**31. Dezember 2024, 23.00 Uhr
Johanniskirche Adorf/Vogtl.**

Heinrich Wimmer (Burghausen)

spielt an der Orgel von Carl Eduard Schubert

Werke von Johann Caspar Kerll, Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach,
Paul Gläser und Giovanni Morandi.



Eintrittskarten zu 10,- €
an der Abendkasse.

Verein Klassische Musik Adorf/V. e.V.

Untere Dorfstraße 1, 08626 Hermsgrün

Spendenkonto: Sparkasse Vogtland, DE06 8705 8000 3129 0001 00